© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Briefliche Mittheilungen an die Redaction.

Absonderungserscheinungen aus dem Melaphyr von Darmstadt.

Von **E. Küppers**, Kirn a. d. Nahe.

I. Cylinderabsonderung.

Während ich meinen in No. 16 des Centralblatts veröffentlichten Fund eines Absonderungscylinders aus dem mehrfach untersuchten Melaphyr in der Umgebung Darmstadts einem sehr günstigen Umstand zuschrieb, war ich sehr erstaunt, erst kürzlich wieder, während eines kurzen Aufenthalts in Darmstadt, einen neuen Cylinder an der früheren Fundstelle am Glasberg anzutreffen.

Der neue Cylinder befand sich ungefähr 50 cm von dem früher beschriebenen entfernt und etwa in gleicher Höhe wie dieser. Er hat eine Höhe von 44 cm, ist annähernd kreisrund im Querschnitt, indem dessen beide Durchmesser 11,5 und 10 cm betragen. Im untersten Viertel wächst der grosse Durchmesser rasch bis zu 13 cm, während der kleine seine ursprüngliche Grösse beibehält. Ziemlich ebene Querspalten zerlegen den Cylinder in 4 Teile von etwa gleicher Höhe. Eine dünne, stark kalkhaltige Verwitterungsrinde umgiebt ihn und tritt auch auf den Querspalten auf. Der Cylinder löste sich vollkommen von dem umgebenden Melaphyr los. Ein Unterschied zwischen dem Gestein des Cylinders und dem umgebenden ist auch hier nicht festzustellen, wie ein Schnitt durch den Cylinder ergab.

Ein zweiter Cylinder vom gleichen Fundpunkt wurde mir kürzlich von befreundeter Seite zur Bearbeitung überlassen. Er besteht aus 4 ungefähr gleich hohen Theilen von der Gesamthöhe 28 cm. Die beiden Durchmesser der Querschnitte betragen 10 und 8 cm. Er löste sich weitaus unvollkommener vom umgebenden Melaphyr los als die beiden früher beschriebenen. Besondere Erwähnung verdient er schon deshalb, weil er oben und unten halbkugelförmig abschliesst, ähnlich wie es Zirkel von dem Trachytcylinder vom Freienhäuschen i. d. E. beschrieb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Auf Grund dieser neuen Funde bin ich in meiner früher ausgesprochenen Annahme über die weitere Verbreitung solcher Absonderungsgebilde im Darmstädter Melaphyr bestärkt. Ausserdem glaube ich hierin einen weiteren Beleg für meine vor kurzem angedeutete Theorie erblicken zu dürfen, die ich in einiger Zeit ausführlicher zu entwickeln gedenke. Hervorheben möchte ich noch, dass das bei prismatischen Absonderungen bisweilen beobachtete Hervortreten konzentrischer Schalen, besonders beim Verwittern, für meine in No. 16 ausgesprochene Anschauung sehr von Bedeutung ist.

II. Kugelabsonderung.

Gleichzeitig fand ich eine primär abgesonderte Melaphyrkugel. — Meines Wissens sind solche bis jetzt aus dem Darmstädter Melaphyr noch nicht beschrieben worden. — Ich habe mir sie in Oberstein-Idar durchschneiden lassen, wodurch jetzt folgende Verhältnisse klar zu erkennen sind: Sie liegt isolirt im umgebenden Melaphyr, mit dem sie fest zusammenhängt. Die innere Kugel zeigt die gewöhnliche Farbe des Darmstädter Melaphyrs und hat 2,7 cm Radius, mit ihr ist eine durch Eisenoxyd roth gefärbte Kugelschale von einer Dicke von 1 cm fest verbunden. Derartige Kugeln sind im Darmstädter Melaphyr durchaus nicht selten, ich sah damals sehr viele Melaphyrstücke mit solchen Kugeln in dem betreffenden Steinbruch umherliegen.

III. Blasenzug (?).

Im Anschluss daran möchte ich noch einen sehr interessanten Fund beschreiben, den mir Herr Professor Dr. Schopp-Darmstadt in bekannter liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Er besteht in einem kleinen Cylinder von 9 cm Höhe und stark elliptischem Querschnitt (Axen: 12 resp. 8 cm) Oben und unten ist er von ebenen blasenreichen Flächen begrenzt. Sein Inneres ist reich an ungefähr 0,5 cm grossen Blasen, während sich aussen eine von solchen vollständig freie Schicht als Mantel darum legt. Dieses Cylinderbruchstück zeigt ganz ähnliche Verhältnisse, wie sie Schauf[1] von den Steinheimer Blasenzügen beschreibt. Leider liegt mir nur dieses kleine Bruchstück und dazu noch vollständig aus dem umgebenden Gestein losgelöst vor. Vielleicht dürfen wir trotzdem diesen Cylinder als einen Blasenzug bezeichnen und zwar als den ersten, der aus Melaphyr resp. aus palaezoischem Ergussgestein bekannt wurde, was aber erst analoge Funde im Glasberger Melaphyr beweisen müssten.

---

[1] Bericht über d. Senkenb. naturf. Ges. i. Frkft. a. M. 1892: Dr. W. Schauf: Beobachtungen an der Steinheimer Anamesitdecke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 1901

Autor(en)/Author(s): Küppers E.

Artikel/Article: Absonderungserscheinungen aus dem Melaphyr von Darmstadt. 609-610